

# **Cross-continental variations in the nicknames of FIFA National Football Teams**

AKOSUA ANDERSON, Jemima (Accra, Ghana) / YAW AKOTO, Osei (Kumasi, Ghana) / BOAMAH BOATENG, Dennis (Accra, Ghana)

Nicknames play a critical role in human interactions. Over the years, nicknames and nicknaming have, therefore, engendered the attention of scholars in Sociolinguistics, Cultural Studies, Anthropology and most importantly onomastics. Surprisingly, the existing studies have largely focused on human nicknames and nicknaming practices, leaving other domains such as nicknames for educational, religious, professional, sporting, etc. institutions under-studied. In this regard, the present study examines the nicknames of FIFA national football teams. The aims of the paper are two-fold: 1). to offer a classificatory insight into the nicknames of the FIFA Football national teams and 2). to establish the similarities and differences in the classifications of the nicknames across continents. In this regard, a ‘corpus’ of the nicknames of FIFA national football teams across the globe was built. The corpus was analysed and classified based on the ‘sources’ such as animals, colours, etc. of the nicknames. After the classification at the continental levels, we compared them to establish the qualitative and quantitative similarities and differences. Our findings show that the commonalities and the differences in human cultures and the universality in conceptualizing sports football/soccer significantly influence nicknaming practices in football teams across the globe.

**Keywords:** nicknames, football, onomastics, FIFA, national teams

## **Von *on* über *mes joueurs* bis zu *l'équipe*. Zur sprachlichen Bezugnahme französischsprachiger Fußballtrainer und -funktionäre auf ihre Mannschaft in Presseinterviews**

BAUMANN, Hans (Tübingen, Ger)

Obwohl es gegenüber der Presse zur Kernaufgabe von Fußballtrainern und -funktionären gehört, in Interviews sowohl über als auch für die eigene Mannschaft zu sprechen, waren die referenziellen Mittel, welcher sie sich dazu bedienen, bislang kaum Gegenstand linguistischer Untersuchungen. Für den französischen Fußball liegen solche Analysen bisher überhaupt nicht vor. Dabei scheint es durchaus lohnenswert zu sein, die sprachliche Bezugnahme von Trainern und Funktionären auf ihre Mannschaft in den Blick zu nehmen, da die Variationen der referenziellen Mittel nicht nur Aufschluss über den Zweck der unterschiedlichen referenziellen Ausdrücke geben, sondern darüber hinaus auch Einblicke in den sprachlich realisierten Grad der Zugehörigkeit von Trainern und Funktionären zur Mannschaft gewähren können. Da Trainer viel enger zur Mannschaft gehören als Funktionäre wie Sportdirektoren oder Manager, scheint es dabei besonders sinnvoll, diese beiden Personengruppen miteinander zu vergleichen. Der Beitrag analysiert die referenziellen Mittel in quantitativer und qualitativer Hinsicht auf der Grundlage eines Korpus von jeweils zehn transkribierten Interviews von Trainern und von Funktionären, die im Anschluss an Spiele in der französischen Ligue 1 geführt wurden, und fragt nach den Gründen für die Wahl der unterschiedlichen referenziellen Ausdrücke. Sowohl für Lob als auch für Tadel finden dabei häufig inkludierende Formen wie *on* oder *nous* Anwendung, während Distanz ausdrückende Formen wie *l'équipe* vor allem für außerordentliches Lob gebraucht werden. Dabei lassen sich nur geringe Unterschiede zwischen Trainern und Funktionären erkennen. Dies lässt den Schluss zu, dass sich der Grad der Zugehörigkeit der beiden Personengruppen zur Mannschaft nicht im Gebrauch referenzieller Ausdrücke widerspiegelt. Es scheint sich vielmehr um einen gemeinsam geteilten, fußballspezifischen Sozialisationsraum zu handeln, in dem sie eingebunden sind und der sich unabhängig von ihrer Position im Verein auf den Gebrauch referenzieller Ausdrücke auswirkt.

## Herne-West gegen Lüdenscheid Nord: im kommunikativen Clinch wegen einer leidenschaftlichen Feindschaft

BELJUTIN, Roman (Smolensk, Ru)

Schalke gegen Dortmund, Königsblau gegen Schwarz-Gelb, S04 gegen BVB oder einfach nur – die Mutter aller Derbys. Es war (Schalke ist in diesem Jahr in die 2. Liga abgestiegen) das brisanteste Spiel der Bundesliga, das den fußballverrückten Ruhrpott immer zum Kochen brachte. Derbyzeit bedeutet also *Ausnahmezustand* im gesamten Ruhrpott.

Leider bleibt es oft bei der Rivalität nicht nur auf dem Rasen, sondern abseits des Platzes – während der Rangeleien und Schlägereien, aber auch durch verbale „Amokläufe“. Diese zu untersuchen wäre eine sehr lohnenswerte linguistische Aufgabe, weil die Fußballfans der rivalisierenden Mannschaften auf ganz verschiedene Mittel und Ressourcen zurückgreifen, um aus diesem prinzipiellen kommunikativen Clinch als Sieger hervorzugehen. Besonders gelungene „Schöpfungen“ werden überliefert, nicht selten ergänzt und umgemacht, um dem Zeitgeist in vollem Maße zu entsprechen.

Die sprachlich-kognitive Analyse hat gezeigt, dass verbale Attacken der Fans meist wiederkehrende Praxen (diskursiv und sprachlich gesehen) darstellen. Dabei geht es um folgende „Standardsituationen“: *Intertextualität, Wortspiele, Umschreibung, Fäkalien- und erotische Metaphorik, Witze mit Doppelsinn* u. a.m.

Die Ergebnisse eröffnen viele neue Perspektivierungen für eine weitere Auseinandersetzung mit dieser Problematik. Interessant wäre z. B. eine kontrastive Analyse – Vergleich des Falls „Dortmund vs Schalke“ mit dem russischen Super-Derby „Spartak – ZSKA“.

## **Balik Kampung!\* Zur Sprache Singapurischer Fangesänge**

BRÜNGER, Svenja (Singapore)

Singapur ist ein mehrsprachiges Land. Neben den vier offiziellen Sprachen Englisch, Chinesisch (Mandarin), Malaiisch und Tamilisch werden noch zahlreiche chinesische Dialekte (wie zum Beispiel Hokkien und Kantonesisch) gesprochen. Die sprachliche Vielfalt wäre noch größer, zählte man die Sprachen der 1,6 Millionen ausländischer Einwohner(innen) hinzu. Ob und inwiefern spiegelt sich diese gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit im Singapurischen Fußball wider?

In der ehemals britischen Kronkolonie genießt Fußball große Popularität. In *The Straits Times*, der auflagenstärksten Singapurischen Tageszeitung, nimmt die Berichterstattung über die English Premier League mehrere Seiten ein. Die einheimische Liga, die Singapore Premier League (SPL), genießt deutlich weniger Aufmerksamkeit in den lokalen Medien. In der höchsten Singapurischen Spielklasse spielen in der laufenden Saison 2021 acht Mannschaften. Mit Albirex Niigata Singapore FC, dem Singapurischen Ableger des in der J[apan]2 League spielenden Vereins Albirex Niigata, befindet sich darunter auch eine ausländische Mannschaft, die fast ausschließlich japanische Spieler unter Vertrag hat.

Singapur bietet somit ein Forschungsfeld par excellence um Mehrsprachigkeit im Fußball zu untersuchen.

Im Mittelpunkt meines Vortrags sollen die Gesänge der Singapurischen Fußballfans stehen. Anhand eines selbst erstellten Lieder-Korpus soll aufgezeigt werden, welche Sprachen sich die Singapurischen Fußballanhänger bedienen und ob und inwiefern diesen unterschiedliche Funktionen zukommen. Erfolgen Beleidigungen oder Diffamierungen der gegnerischen Mannschaft bzw. des Schiedsrichters beispielsweise bevorzugt in der (allgemein verständlichen) Verkehrssprache Englisch? Auf diese und viele andere Fragen möchte mein Vortrag Antworten geben.

\* Balik Kampung ist Malaiisch und entspricht in etwa dem deutschen Fangesang „Ihr könnt nach Hause fahren“ (wortwörtlich übersetzt: „Kehrt in euer Dorf zurück“). Es wurde nach einem 5:0 Kanter Sieg gegen Geylang International FC von den Fans von Albirex Niigata Singapore FC intoniert.

# „Volkssport gegen Rattenball“

## Antisemitische Metaphern in der Fankommunikation gegen RB Leipzig

BRUNNSEN, Pavel (Michigan, USA):

„Rattenball Leipzig“, „Ungeziefer Vernichten!“ oder „Bullenseuche“: RB Leipzig wird über alle Ligen und politischen Differenzen hinweg gehasst wie kein anderer Fußballverein in Deutschland. Landesweit beteiligen sich Fans an der antisemitischen Ressentimentkommunikation (Ranc 2016) gegen RB Leipzig (Brunssen 2021 und forthcoming). Der Verein existiert erst seit 2009 und nur aufgrund der Investitionen von Red Bull. All dies sowie undemokratische Mitgliederstrukturen werden dem Verein vorgeworfen, welchem der Makel des Kommerzes und der Globalisierung anhaftet. In die Ablehnung mischt sich Antisemitisches, obwohl der Verein nicht als „jüdisch“ angefeindet wird. Fans kontrastieren hierbei Tradition gegen Moderne, das Lokale gegen das Globale sowie das Authentische gegen das Kommerzielle.

Da RB Leipzig nicht offen antisemitisch angefeindet wird, kommt Metaphern in der Ressentimentkommunikation eine Schlüsselrolle zu. Neben Pflanzenmetaphern von der vermeintlichen „Verwurzelung“ der „Traditionsvereine“ fallen Tiermetaphern wie „Rattenball“ und Krankheitsmetaphern wie „Volkskrankheit Plastikclubs“ auf. Meine Analyse von mehr als 100 Stellungnahmen und 500 Fanaktionen zeigt, wie diese Fankommunikation an die Geschichte des Antisemitismus anknüpft: Tier- Pflanzen- und Krankheitsmetaphern gehörten zu den am meisten verwendeten Sprachbildern antijüdischer Metaphorik der letzten Jahrhunderte (Hortziz 2016). Vieles davon können wir heute in neuer Form in deutschen Fußballstadien beobachten.

Die in der Ressentimentkommunikation gegen RB Leipzig verwendeten Metaphern erfüllen eine komplexitätsreduzierende Funktion auf drei Ebenen: Zunächst wird RB Leipzig mittels Metaphern als Personifikation aller vermeintlich negativen Entwicklungen des Fußballs dargestellt. Mit einer solchen Darstellung geht der zweite Schritt einher: die Entmenschlichung des Vereins sowie seiner Mitarbeiter\*innen und Fans entlang der verwendeten Tier- und Krankheitsmetaphern. Daraus folgt drittens, sich dieses gefährlichen „Anderen“ entledigen zu wollen – RB Leipzig soll „vernichtet“ werden, was wiederum die Legitimation für physische Gewaltakte gegen Mannschaft und Fans von RB Leipzig darstellt.

**Key Words:** Metaphern, Antisemitismus, Fankommunikation

### References

- Brunssen, Pavel (2021): *Antisemitismus in Fußball-Fankulturen: Der Fall RB Leipzig*, Weinheim: Beltz Juventa
- Brunssen, Pavel (forthcoming): „Antisemitic Metaphors in German Soccer Fan Culture“, in *Football Nation*, hg. von Rebeccah Dawson u. a., New York: Berghahn Books.
- Hortzitz, Nicoline (1995): „Die Sprache der Judenfeindschaft“, in *Antisemitismus: Vorurteile und Mythen*, hg. von Julius H. Schoeps, Frankfurt: Zweitausendeins, 19–40
- Ranc, Julijana (2016): „*Eventuell nichtgewollter Antisemitismus*“: *Zur Kommunikation antijüdischer Ressentiments unter deutschen Durchschnittsbürgern*, Münster: Westfälisches Dampfboot

# **[Footballeur] en garde !**

## **Unterschiedliche Framings arbeitssprachlicher Mehrsprachigkeiten bei Opernsänger\*innen im Gegensatz zu Fußballer(\*inne)n**

CALDERÓN, Marietta (Salzburg, Aut)

Während Sprachkenntnisse bei international tätigen Opernsänger\*innen zunehmend nicht nur bezüglich ihres Repertoires, sondern auch bezüglich der PR-relevanten Gestaltung ihres Öffentlichkeitsbildes sowohl Gegenstand öffentlicher Diskurse (Stichwort Diktion) als auch eigenen Mehrsprachigkeitskompetenzenmanagements sind und öffentlichen Bewertungen ausgesetzt werden bzw. unterliegen, werden (z. T. zumindest gemäß GERS ähnlich hohe) Sprachkenntnisse von Fußballer(\*inn)en in der Öffentlichkeit kaum thematisiert und framesemantisch anders fremdgerahmt.

Dies liegt nicht nur am unterschiedlichen Stellenwert bzw. unterschiedlicher öffentlicher Hörbarkeit von Sprache(n) in den jeweiligen Berufsfeldern. Zur Vergleichbarmachung der beiden Berufsfelder im Hinblick auf sprachliche Kompetenzen, die bezüglich arbeitssprachlicher Anforderungen mehrere Gemeinsamkeiten aufweisen, werden basierend auf metasprachlichen Selbst- und Fremdframings von Sängern, wie sie in YouTube-Videos zu verschiedenen Textsorten wie Talkshows, Gesangsunterricht oder Pauseninterviews bzw. dazu verfassten Kommentaren zugänglich sind, anhand authentischer Lese- bzw. Hörbeispiele sowie von Transkriptionen derselben mögliche Vergleichsparameter sowie Grenzen einer solchen Vergleichbarkeit aufgezeigt.

Ergänzt wird der metasprachliche Teil durch objektsprachliche (Hör-)Beispiele sprechsprachlicher Interaktionen international tätiger Fußball- bzw. Gesangsprofis in Fremdsprachen. Diese mögen dazu dienen, zur Diskussion überzuleiten, die Kriterien besonders des Fremdframings auf ihre Diskursgebundenheit hin beleuchtet.

# **The discourse of stadium renamings: A comparative analysis of fan communication in Germany and England**

CALLIES, Marcus (Bremen, Ger) / CLARKE, Ben (Gothenburg, Swed) / GERHARDT, Cornelia (Saarbrücken, Ger)

The massive commercialization and marketization of football has been subject to fundamental criticism that has caused conflicts and tensions in which defiant organised supporter groups protest the unwanted modernization and sell-out of the game. For example, much criticism has targeted the selling of naming rights of football stadia which has become common practice in the German Bundesliga, and, to a lesser extent, the English Premier League. Some of these renamings have sparked nationwide criticism and huge fan protests, while others were considered tolerable.

In this paper, we will focus on various types of fan communication and fan criticism that have evolved around the controversial issue of renaming football stadia. Such criticism is often expressed through rather unconventional and creative forms of protest and provocation, one of which are banners displayed in and around stadia. Surprisingly, fan banners have received very little attention in linguistic research to date despite the fact that they are one of the most visible and attention-getting forms of direct fan communication in and around the stadia, and are frequently used by fan groups to protest the increasing commercialisation of the game. We will analyze the linguistic-semiotic characteristics and discourse-pragmatic functions of relevant fan banners with a focus on the expression of the socio-political stance of the supporter groups towards the renaming at hand.

We will also discuss other linguistic and non-linguistic factors influencing fan reactions to stadium renamings: these include the old and the new names and their significance, semantically and socially, as well as exogenous factors such as the clubs' financial situation. We will analyse data dealing with clubs and their stadia in the German Bundesliga and the English Premier League. Besides fan banners, our data also encompass fan posts in club forums or on social media sites, and press articles from local and national newspapers, including interviews with fans. It appears that the social and geographical proximity of a name can be seen as an overarching principle: the closer to the local fan identity a name is considered to be by the fans, both socially and geographically, the more the fans identify with it. And, vice versa, the more 'alien' the new name or sponsor, the more protests occur.

## **Panorama de las principales tendencias lingüísticas en el fútbol español (2008-2021)**

CASTAÑÓN RODRIGUEZ, Jesús (Valladolid, Sp)

El presente trabajo analiza algunas de las tendencias más destacadas en el lenguaje del fútbol en España entre 2008 y 2021, entendido como una obra coral de múltiples aportaciones.

Recorre la visión de la Real Academia Española para su registro y reflexión relacionada con corpus lingüísticos, estudios relacionales y con enfoque histórico, los servicios informáticos para la investigación o la consulta.

Describe el trabajo multilingüe de las instituciones deportivas como el Comité Olímpico Internacional, la FIFA con la labor de la Biblioteca del Museo del Fútbol Mundial, el Comité Olímpico Español, la Real Federación Española de Fútbol, los sindicatos de futbolistas y el uso de su forma de expresión como imagen viva del español a través de acuerdos del Consejo Superior de Deportes y la Liga de Fútbol Profesional con el Instituto Cervantes, la Fundeu o la Universidad de Salamanca...

Finalmente, repasa someramente el lenguaje periodístico basado en la creación de imágenes y sonidos, así como en una notación ligera para el fútbol moderno que opta por siglas, fórmulas abreviadas para redes sociales... Ejemplifica con imágenes solas, generadas con metáforas para las voces de la cancha, procedentes de otros deportes, sacadas del discurso repetido, creadas para audiencias no especializadas en la televisión y juegos con nuevos sentidos aplicados a siglas.



# The prominence status of events referred to by means of deviating TAM forms in football reports

EGETENMEYER, Jakob (Köln, Ger)

Football language has been shown to feature tense-aspect-mood (TAM) forms which differ from those used in similar structural contexts in other genres. English football language displays the present perfect (Walker 2008), which is only seldom found in other genres (Ritz 2010). French football reports allow for chains of *imparfait* verbs lacking the telicity feature (Labeau 2007; Egetenmeyer 2021; ex. (1)). The pervasiveness of the phenomenon exceeds what we find in other text types (Egetenmeyer in press). As has been shown only recently, in German football language, the present indicative may be used to refer to counterfactual events, a possibility which is excluded in other genres (Egetenmeyer 2021; ex. (2)).

In the contribution, we focus on French and German football language. We analyze and compare the role of the TAM deviations when reference is made to decisive events within the match. Although the deviations are of a different kind, they show a parallel problem when it comes to indicating the prominence status of an eventuality within the text. A prominent event in a football match may be expected to be temporally delimited and to be a fact (including the case that a failure may be a fact). The explicit rendering of both properties with linguistic means might be considered crucial in order to convey the information at issue. However, the French use of the *imparfait* lacks the aspectual delimitation and the German present indicative inverts the truth status.

According to our data, the expressional deficiency in French does not hinder the indication of a prominent eventuality. However, it is only partly compensated by other means (for instance, the use of connectors or adverbs) and the status partly needs to be inferred. By contrast, in our German data, the deficient form shows the tendency of being used specifically when a relatively important event is expressed. We also consider other co-occurring textual means such as the shift to another speaker.

- (1) *Le Blésois Gonçalves était le premier à se mettre en action (10<sup>e</sup>), mais sa frappe passait juste à côté. Les locaux répondaient de suite, [...] mais le défenseur Radet sauvait sur sa ligne.* (Sketch Engine: *La Nouvelle République*, 22.08.2016; Egetenmeyer in press)  
'The Blesoisian Gonçalves was the first one to get into gear (10<sup>th</sup>), but his shot just missed. The locals responded immediately, but the defender Radet saved on the line.'
- (2) *Kurz nach Wiederanpiff verpasste Julian Ankert die Entscheidung[,] als er freistehend vergab. „Wenn er den macht, gewinnen wir das Spiel“, sagte Fliedens Abteilungsleiter Jochen Koppel über die Szene in der 48. Minute [...]. Es wäre das 3:1 für die Buchonen und vermutlich die Entscheidung gewesen.* (Google: <https://osthessen-news.de/n11525650/gute-leistung-keine-punkte-spiel-für-neun-minuten-unterbrochen.html>, 06.03.2016)  
'Shortly after the restart, Julian Ankert missed the decision when he missed the goal standing free. "If he had scored (lit.: scores) that one, we would have won (lit.: win) the game," said Flieden's head of department Jochen Koppel about the scene in the 48th minute. It would have been the 3:1 for the Buchonians and probably the decision.'

## References

- Egetenmeyer, Jakob. 2021. Genre determining prediction: Non-standard TAM marking in football language. *Frontiers in Communication* 6, 1-18.
- Egetenmeyer, Jakob. In press. Time updating uses of the French *imparfait* extending across genres. In: Baranzini,

- Laura / de Saussure, Louis (eds.), *Aspects of Tenses, Modality, and Evidentiality*. Leiden / Boston: Brill Rodopi.
- Labeau, Emmanuelle. 2007. Et un, ou deux, ou trois? Les temps-champions du compte rendu sportif depuis 1950. In: Labeau, Emmanuelle / Veters, Carl / Caudal, Patrick (eds.), *Sémantique et Diachronie du système verbal français*. Amsterdam: Rodopi, 203-221.
- Ritz, Marie-Eve A. 2010. The Perfect Crime? Illicit Uses of the Present Perfect in Australian Police Media Releases. *Journal of Pragmatics* 42 (12), 3400-3417.
- Walker, Jim. 2008. The footballer's perfect – Are footballers leading the way? In Lavric, Eva / Pisek, Gerhard / Skinner, Andrew / Stadler, Wolfgang (eds.), *The linguistics of football*. Tübingen: Gunter Narr, 295-303.

## **On borrowed nicknames in Russian football slang**

ELISTRATOV, Aleksei (Chelyabinsk, Ru)

This paper aims to describe foreign elements borrowed to designate footballers and coaches in Russian football slang.

The study touches upon the following issues:

1. study of source languages, which includes looking into direct and indirect borrowings, as well as intermediaries. All of the source languages that contributed to the coinage of the nicknames in question are European. The most influential intermediary is, however, standard and non-standard Russian.

2. study of the reasons for borrowing, which includes dealing with major reasons, such as Western cultural impact, and minor ones, such as associations of different kinds (age, behaviour, looks, phonetic similarity, etc.).

3. study of the structure of nicknames to examine their physical appearance and functioning in Russian communication. In this case it is essential to examine the elements of which the nicknames consist.

4. study of the time of borrowing, which includes defining the date of borrowing and the chronological functioning of the foreign nickname in Russian football slang. The chronological boundaries of a slang unit are an important sociolinguistic parametre that cannot be neglected by social lexicography.

5. study of two word classes as sources of borrowings, which are proper nouns and common nouns.

6. study of the functioning of foreign nicknames inside and outside football circles. The issue is related to the origin of the nickname, which may have been coined either by the team members or general public. This sociolinguistic information is hard to define when placing it into a dictionary entry as it is usually impossible to find the initial make of the coinage due to the popularity of football.

7. study of extralinguistic information on foreign nicknames in the dictionary entry. Nicknames coined with foreign elements often contain additional information about their origin, functioning, relation to cultural phenomena, and connotation. A reader of the dictionary needs some explanatory notes for better clarification of some extralinguistic facts.

# Fußbalerinnen verNetz: Multimodale, linguistische Analysen der Identitätskonstruktionen junger Spielerinnen auf Snapchat

FLEISCHHACKER, Melanie / GRAF, Eva-Maria (Klagenfurt, Aut)

Kommunikation, Interaktion und Identitätskonstruktion findet vermehrt in und durch soziale(n) Netzwerke(n) wie Facebook, Instagram oder Snapchat statt. Je nach sozialem Medium stehen den User\*innen unterschiedliche technische Möglichkeiten zur multimodalen diskursiven Ko-Konstruktion vielschichtiger, flexibler und spontaner Identitäten und zur Schaffung von Online-Gemeinschaften zur Verfügung (Herring et al. 2013; Tagg 2015).

Unser Beitrag fokussiert multimodale Identitätskonstruktionen junger Fußballerinnen in Österreich auf Snapchat aus linguistischer Perspektive. Die Daten wurden im Rahmen eines Forschungsprojektes in Zusammenarbeit mit der U16 Mädchenmannschaft des First Vienna Football Clubs erhoben. Zwischen April und August 2018 wurden alle auf Snapchat veröffentlichten „My Stories“ von sieben Spielerinnen (Alter von 14 bis 16 Jahren) gesammelt. Dabei handelt es sich um asynchrone, semi-private (d.h. dem gesamten Freundeskreis der Snapchat-User\*innen zugängliche) und für 24 Stunden sichtbare Beiträge; für diesen Beitrag werden ausschließlich „My Stories“ mit Fokus auf Fußball und Sport berücksichtigt.

Ziel ist, mithilfe der (visuellen) Inhaltsanalyse (Mayring 2010; Braun et al. 2019), der multimodalen sozialen Semiotik (Kress & van Leeuwen 2006) sowie mittels Konzepten der systemisch-funktionalen Grammatik (Halliday 1985) herauszuarbeiten, wie die Spielerinnen auf Snapchat sozial und kommunikativ interagieren, wie sie ihre Identitäten als Fußballspielerinnen multimodal konstruieren und auf welche Fußball-spezifischen Themen und Diskurse sie dabei rekurren (Page 2018).

In unserem Beitrag zeigen wir, welche Funktionen „Snaps“ erfüllen, welche Inhalte Spielerinnen abbilden (z.B. Trainings, Spiele, etc.), ob, wie und in welcher Rolle sie selbst bzw. Teammitglieder dargestellt / adressiert werden ((Gruppen-)Selfies, Selbst- und Fremddarstellung, etc.) und in welcher Beziehung Betrachter\*innen und abgebildete Akteur\*innen stehen (siehe van Leeuwen 2008). Besonderes Augenmerk unserer linguistischen Analysen liegt auf dem multimodalen Zusammenspiel (vor allem aber auf Text und Bild).

## References

- Braun, V., Clarke, V., and Weate, P. (2019). Using thematic analysis in sport and exercise research. In B. Smith and A. C. Sparkes (eds.), *Routledge Handbook of Qualitative Research in Sport and Exercise*, pp. 191-202. Abingdon: Routledge.
- Halliday, M. (1985). *An Introduction to Functional Grammar*. London: Arnold.
- Herring, S., Stein, D. and Virtanen, T. (Eds.). (2013). *Pragmatics of computer-mediated communication*. Berlin: de Gruyter. (Handbooks of Pragmatics, Vol.9).
- Kress, G., Van Leeuwen, T. (2006). *Reading Images. The Grammar of Visual Design*, 2nd ed. Abingdon: Routledge.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Page, R. (2018). Group selfies and snapchat: From sociality to synthetic collectivisation. *Discourse, Context & Media*, 28, pp. 70--92. Kress und Van Leeuwen
- Tagg, C. (2015). *Exploring digital communication. Language in action*. Abingdon: Routledge.
- Van Leeuwen, T. (2008). *Discourse and practice. New tools for Critical Discourse Analysis*. Oxford: OUP.

# **Le lingue nel calcio.**

## **Strategie comunicative di calciatori e allenatori nelle squadre plurilingui**

FOLINO, Vincenzo (Bressanone, It)

Il calcio è sempre e comunque un linguaggio universale, però diversi studi hanno anche evidenziato quanto siano altrettanto fondamentali le varie strategie comunicative in squadre plurilingui. Inoltre, conoscere la lingua del club non è sempre necessario, però probabilmente è un fattore da non sottovalutare per l'integrazione di nuovi legionari, in particolare in una squadra formata da calciatori di diverse madrelingue e culture.

A questo proposito si è voluto dare risposta ad alcuni i quesiti sulle varie strategie usate da calciatori e allenatori, ovvero: Quali strategie comunicative vengono adottate in una squadra plurilingue? I calciatori e gli allenatori necessitano di una terminologia specifica? Si usano delle lingue franche? I dialetti e le lingue regionali presenti nelle squadre plurilingue possono risultare un problema? Quali sono le situazioni comunicative interne ed esterne alla squadra? Quale è la relazione tra giocatori e procuratori? Vi sono nuove figure professionali in termini di comunicazione? Quale è il rapporto dei calciatori e degli allenatori con la stampa? In quale modo apprendono la lingua i calciatori e gli allenatori stranieri? Che ruolo giocano le società nell'apprendimento linguistico e nell'integrazione dei legionari? Ci sono differenze culturali in ambito calcistico?

In generale si può affermare che se si vuole motivare i giovani ad imparare una lingua, si può usare il calcio come modello perché molte squadre sono plurilingui. Questo è un esempio ideale perché racchiude concetti importanti ed attuali della società contemporanea come l'integrazione, il plurilinguismo e l'interculturalità.

### **References**

- Folino, Vincenzo (2019): *Le lingue nel calcio. Strategie comunicative di calciatori e allenatori nelle squadre plurilingui*. Tesi di laurea, Università di Innsbruck
- Lavric, Eva / Steiner, Jasmin (2017): *Personal Assistants, Community Interpreting, and Other Communication Strategies in Multilingual (European) Football Teams*. In: David Caldwell / John Walsh / Elaine Vine / Jon Joureidini (a cura di): *The Discourse of Sport. Analyses from Social Linguistics*. London: Routledge, 56-70
- Siebetcheu, Raymond (2016): *Language Barriers in Sports: The Case of Italian Professional Football*. In: Anna Franca Plastina (a cura di): *Challenging Language Barriers in the Public Service: An Interdisciplinary Perspective*. Roma: Aracne, 145-165

# **Stadien-Namen in der Sponsoring-Ära: ein pattern-basierter Ansatz zur Analyse von Stadien-Namen in vier europäischen Sprachen (frz., dt., nl., sp.)**

GAUTIER, Laurent / KOCH, Florian (Dijon, Fr)

## **Aktualität und Relevanz**

Der neueste, letzten Endes gescheiterte Versuch, eine European Super-League einzuführen, verdeutlichte einmal mehr, dass Fußballfans meistens nur noch als bloße Konsumenten eines Produkts betrachtet werden. Auch wenn Gewinnmaximierung unter Ausschluss des sportlichen Wettbewerbs und ohne Berücksichtigung gewachsener Strukturen, Traditionen und Fankulturen (noch) nicht vermittelbar zu sein scheint (Mustroph 2021), werden immer neue Geldquellen erschlossen, wie es das wachsende Phänomen des Namensponsorings zeigt (Gautier et al. 2021). Darüber hinaus ist Fußball als gesellschaftliches Thema seit ungefähr einem Jahrzehnt auch zu einem beliebten linguistischen Gegenstand geworden, spätestens nach dem Sammelband von Lavric et al. (2008) und insbesondere in der Diskurslinguistik (Burkhardt 2006, Schmidt 2010, Preoteasa 2017, Hauser/Meier 2018).

## **Forschungsfrage**

In diesem Kontext setzt sich dieser Beitragsvorschlag das Ziel, die eingangs thematisierte Frage des Sponsorings im Fußball aus onomastischer Perspektive anzugehen. Während mehrere Teilaspekte von Benennungen im Fußball(-Diskurs) schon untersucht wurden – z. B. Maskottchennamen (Puccio 2019), Spitznamen von Spielern (Born 2008, Bianco 2014, Wolny 2014, Born 2015) oder auch Vereinsnamen (Stellenmacher 2009) – widmen wir uns hier – nach Bering (2007) – neueren Stadien-Namen vom Typ [[SPONSOR]+[STADIUM]] in vier europäischen Sprachen, wie von folgenden Belegen veranschaulicht:

- (1a) fr. Orange Vélodrome (Marseille)
- (1b) sp. Abanca-Riazor (A Coruña)
- (1c) dt. Allianz-Arena (München)
- (1d) nl. Hitachi Capital Mobility Stadion (Groningen)

## **Forschungsziel und Methode**

Der Untersuchung liegt ein Korpus von ca. 100 Bezeichnungen aus fünf Ländern (B, D, E, F, NL,) zugrunde. Vertreten wird hier die Ansicht, dass diese Namen am besten als Instanziierung eines abstrakten Patterns aufzufassen sind, wo Pragma-Semantik und Syntax eng verflochten sind und für dessen Interpretation mehrere Wissenssegmente gebraucht werden, die ihren Ursprung im kontroversen Diskurs zum Profifußball finden. Für die onomastische Theoriebildung soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit diese Namen auch Wertungen, Assoziationen oder auch Einschätzungen mittragen, die weniger von den Namen, als vielmehr von den Objekten (hier: Stadien) ausgehen (Thurmair 2002).

## **References**

- Bering, Dietz (2007). Die Kommerzialisierung der Namenwelt. Beispiel: Fußballstadien. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 35, S. 434-465.
- Bianco, Francesco (2014). Les surnoms de footballeurs en Italie. In: Joan Tort i Donada & Montserrat Montagut i

- Montagut (Hgg): Els noms en la vida quotidiana. Barcelona: Generalitat de Catalunya, S. 687-696.
- Born, Joachim (2008). Sobriquets, Antonomasien und Spitznamen im iberoromanischen Fußball - Anthroponomastik und Motiviertheit. In: Joachim Born & Maria Lieber (Hgg.): Sportsprache in der Romania. Wien: Praesens-Verlag, S. 156-192.
- Born, Joachim (2015). Piticul – Maradona din Carpați – Șepcile roșii: Anmerkungen zu Spitz- und Übernamen im rumänischen Fußball. In: Thede Kahl, Thede et al. (Hgg.): Romanica et Balcanica. Wolfgang Dahmen zum 65. Geburtstag. München: Akademische Verlagsgemeinschaft, S. 139-150.
- Burkhardt, Armin (2006). Sprache und Fußball. Linguistische Annäherungen an ein Massenphänomen. In: Muttersprache 116, S. 53-73.
- Gautier, Laurent et al. (2021). Renommer un stade : opportunité économique, défi linguistique. In : The Conversation 08.07.2021. Online verfügbar unter <https://theconversation.com/renommer-un-stade-opportunite-economique-defi-linguistique-164102>
- Hauser, Stefan/Meier-Vieracker, Simon (Hgg.)(2018). Sprachkultur und Fußballkultur. Bremen: Hempen Verlag.
- Lavric, Eva et. al. (Hgg.)(2008). The Linguistics of Football. Tübingen: Narr.
- Mustroph, Tom (2021). Andrea Agnelli - die Hassfigur des europäischen Fußballs. In: Sportschau, 21.04.2021. Online verfügbar unter <https://www.sportschau.de/fussball/championsleague/portrait-andrea-agnelli-100.html>.
- Preoteasa, Gigel (2017). Approches discursives du commentaire footballistique en français et en roumain entre presse papier et presse numérique. Thèse de doctorat en sciences du langage sous la direction de Cristiana-Nicola Teodoerescu & Laurent Gautier. Dijon: Universtié de Bourgogne & Craiova: Universitate din Craiova.
- Puccio, Nelson (2019). Von Agatino bis Zef – zur Benennung von Maskottchen im europäischen Fußball. In: Marietta Calderón & Sandra Herling (Hgg.): Namenmoden syn- und diachron. Stuttgart: Ibidem-Verlag, S. 155-172.
- Schmidt, Thomas (2010). Das Kicktionary: Beziehungen im Wortschatz am Beispiel der Fußballsprache. In: Der Deutschunterricht 3/10, S. 17-25.
- Stellenmacher, Dieter (2009). Vereinsnamen, ihre Bildungsweisen und ihre Geschichte. In: Armin Burkhardt & Peter Schlobinski (Hgg.): Flickflack, Foul und Tsukahara. Der Sport und seine Sprache. Mannheim: Dudenverlag, S. 80-92.
- Thurmair, Maria (2002). Eigennamen als kulturspezifische Symbole oder: Was Sie schon immer über Eigennamen wissen wollten. In: Anglogermanica Onlinei 2002, 84-102.
- Wolny, Matthias (2014). Nicknames in Italian Popular Culture. The case of professional football players' nicknames in the media. In: Joan Tort i Donada & Montserrat Montagut i Montagut (Hgg): Els noms en la vida quotidiana. Barcelona: Generalitat de Catalunya, S. 929-936.

## Online Live-Kommentar – eine Fußballspiel in drei Sprachen

GROCHALA, Beata (Lodz, Pol)

Im Sammelband “The Linguistics of Football” (2008) beschrieb Jan Chovanec Online Live-Kommentare. Seit dieser Zeit änderte sich das Internet und änderte sich auch der Online Live-Kommentar.

Das Ziel des Vortrags ist es zu beantworten, wie die Online Live-Kommentare in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch und Polnisch) aufgebaut sind. Dazu wird die folgende Forschungsfrage gestellt: Wie bestimmen Sprache und Kultur die Fußballberichterstattung? Sind es die gleichen Beschreibungen, oder kann man einige Unterschiede zwischen ihnen feststellen?

Um die Forschungsfrage zu beantworten, wird eine vergleichende Analyse durchgeführt. Das Forschungsmaterial sind Online Live-Kommentare der gleichen Champions-League-Fußballspiele, die in drei verschiedenen Online-Medien veröffentlicht wurden (*Der Spiegel*, *Onet* und *The Guardian*). Die Studie ist eine Fortsetzung der Beobachtungen von vor 10 Jahren, in den ich den Kommentar in den gleichen Medien verglichen habe. Dabei stellte ich fest, dass sich in jeder Sprache die Online Live-Kommentare unterschieden. Die Ergebnisse dieser Forschung können den Impuls geben für andere vergleichende Medienstudien zu der Sportgattungen, vor allem im Bereich Fußball.



# **FOOTBALL AND METAPHOR: THE GHANAIAI COMMENTATORS' CASE**

GYIMAH MANU, James / SERAWAAH AFREH, Esther (Kumasi, Ghana)

Football is a popular sport in the world and in Ghana. This study explores the metaphors of football in the English commentaries of Ghanaian football commentators within the theoretical frame of the Conceptual Metaphor Theory (CMT) put forward by Lakoff and Johnson (1980). The study was motivated by the limited number of such studies in Africa, especially Ghana, and the prevalence of football commentaries in the Ghanaian media landscape. Four (4) football commentaries from a purposive sample of four (4) Ghanaian football commentators were selected for analysis. The analysis revealed that football is conceptualized in terms of varied source domains. Specifically, twenty-two (22) conceptual metaphors of football were identified – fifteen (15) were categorized as structural metaphors, five (5) as ontological metaphors and two (2), as orientational metaphors. Lastly, it was revealed that the understanding and explanation of these metaphors are closely related to the socio-cultural experiences of the selected Ghanaian commentators of football, thereby showing a conceptual correspondence between the metaphors and the bodily experiences of the commentators with their physical environments.

# **A corpus-based investigation of the word football in contemporary spoken English: linguistic profile and cultural values in 1994 and 2014**

LEONE, Ljubica (Lancaster, UK):

The present study aims to describe the use of the word football in contemporary spoken English and to investigate recent changes occurring in the years 1994 and 2014. Specifically, the objective is to examine the lexical profile of football and to link it to the cultural values associated with this sport that are expected to reflect a continually evolving society.

Many studies undertaken to date have examined the linguistics of discourse on football covering issues like the use of the lexical and syntactic structures of football reporting (Levin 2008), the cognitive sociolinguistic aspects of football chants (Hoffmann 2015), the language used in British football anthems (Križan 2016), or transitivity in football match reports (Ebeling 2021). Moreover, other research strands include the study of the talk in the football reception situation (Gerhardt 2014), and the emotional values endorsed in conversations on football (Braun et al. 2021). However, on no occasion has the linguistic profile of football been described neither has its changing use over time been interpreted as linked to the social perception of speakers and cultural values around this sport.

The present study is a corpus-based investigation that aims to fill this gap and to examine the word football by querying the spoken demographically sampled section of the BNC1994 and the spoken BNC2014 which are available on the CQP web (Hardie 2012).

Following the sociolinguistic perspective, language is both socially and culturally shaped (Labov 2001) and thus it is expected to undergo innovation over time in consequence of renovated contextual factors. If the use of a word varies according to societal issues (Wardhaugh 2010) which can influence words' linguistic profiles, then signs of innovation in the use of the word football can reveal important aspects concerning society and cultural values shaping the 'social identity' of this sport over time.

## **References**

- Braun, N., van der Lee, C., Gatti, L., Goudbeek, M., & Kraemer, E. (2021). MEMoFC: introducing the Multilingual Emotional Football Corpus. *Lang Resources & Evaluation*, 55, 389–430  
CQPweb. <https://cqpweb.lancs.ac.uk/>
- Ebeling, S.O. (2021) To Score or to Score a Goal: Transitivity in Football Match Reports. *English Studies*, 102(2), 243-266.
- Gerhardt, C. (2014). *Appropriating live televised football through talk*. Brill: Leiden.
- Hardie, A. (2012). CQPweb—combining power, flexibility and usability in a corpus analysis tool. *International Journal of Corpus Linguistics*, 173, 380-409.
- Hoffmann, T. (2015). Cognitive Sociolinguistic Aspects of Football Chants: The Role of Social and Physical Context in Usage-based Construction Grammar. *ZAA*, 63(3), 273–294.
- Križan, A. (2016). The language in British and Slovene football anthems. *Language*, 13(1), 15-29.
- Labov, W. (2001). *Principles of linguistic change. Volume 2: social factors*. Malden/Oxford: Blackwell Publishers.
- Levin, M. (2008). “Hitting the back of the net just before the final whistle”: High-frequency phrases in football reporting. In E. Lavric, G. Pisek, A. Skinner & W. Stadler (Eds.), *The linguistics of football*, pp. 143-156. Tübingen: Gunter Narr.
- Wardhaugh, R. (2010). *An introduction to sociolinguistics*. Oxford: Blackwell.

# Die multilingualen Korpora zur Fußballlinguistik. Konzeption und Nutzungsmöglichkeiten einer öffentlichen Forschungsressource zur Fußballsprache

MEIER-VIERACKER, Simon (Dresden, Ger)

Im Projekt [fussballlinguistik.de](http://fussballlinguistik.de) werden seit einigen Jahren multilinguale Korpora mit Texten der internetbasierten Fußballberichterstattung wie etwa Spielberichte, Taktikanalysen und v.a. Liveticker aufgebaut und über eine webbasierte Plattform ([www.fussballlinguistik.de/korpora](http://www.fussballlinguistik.de/korpora)) der Forschungsöffentlichkeit zugänglich gemacht (Meier 2017, 2020). Inzwischen kann in vollständig morphosyntaktisch annotierten Texten in zwölf europäischen Sprachen im Gesamtumfang von rund 75 Millionen Tokens recherchiert werden. Damit dokumentiert die Ressource in bislang einmaliger Weise den Schriftsprachgebrauch in der thematischen Domäne der Fußballberichterstattung. Insbesondere die lexikologisch und phraseologisch orientierte Forschung zur Fußballsprache (Schmidt 2009; Burkhardt 2014) findet hierdurch eine nützliche empirische Basis, auch und gerade in sprachvergleichender Perspektive.

Im Vortrag möchte ich zunächst Konzeption und Umsetzung der Korpora vorstellen und dann mit besonderem Fokus auf Phraseologismen und formelhafte Sprache (Pfeiffer 2014; Meier 2019) die Nutzungsmöglichkeiten demonstrieren. Neben syntaktischen Schemata interessiert vor allem die fußballtypische Idiomatik, in der zum einen sprachübergreifende Bildfelder, zum anderen aber auch kulturspezifische Metaphorisierungen des Fußballs zutage treten.

## References

- Burkhardt, Armin (2014): Vom Runden und vom Eckigen, in das es hinein muss. Zu den Bezeichnungen von Ball und Tor in der deutschen Fußballsprache. In: *Muttersprache* 2014 (4), S. 290–301.
- Meier, Simon (2017): Korpora zur Fußballlinguistik – eine mehrsprachige Forschungsressource zur Sprache der Fußballberichterstattung. In: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 45 (2), S. 345–349. doi:10.1515/zgl-2017-0018.
- Meier, Simon (2019): Formulaic language and text routines in football live text commentaries and match reports – a cross- and corpus-linguistic approach. In: Callies, Marcus/Levin, Magnus (Hg.): *Corpus approaches to the language of sport. Texts, media, modalities. (= Research in Corpus and Discourse)*. London: Bloomsbury. S. 13–35. doi:10.5040/9781350088238.ch-002.
- Meier, Simon (2020): Blogs, Bots & Co. – Public Humanities in den Sozialen Medien. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hg.): *Deutsch in Sozialen Medien. Interaktiv – multimodal – vielfältig. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2019)*. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 359–362. doi:10.1515/9783110679885-021.
- Pfeiffer, Christian (2014): Phraseologie in der Fußballberichterstattung der Pintmedien. Eine quantitative Analyse. In: Jesensek, Vida/Dobrovol'skij, Dmitrij (Hg.): *Phraseologie und Kultur*. Maribor: Univerza v Mariboru. S. 491–515.
- Schmidt, Thomas (2009): The Kicktionary – a multilingual lexical resource of football language. In: *Multilingual FrameNets in Computational Lexicography. Methods and Applications*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton. doi:10.1515/9783110212976.1.101.

## **Informative contextual parentheses in the structure of commentary speeches: a message about heroes and celebrities**

MERGEŠ, Jozef (Prešov, Slovakia)

It appears that the specification of verbal reflection of stereotypical situations and informative contextual parentheses inside the text of commentaries plays a key role in defining and understanding communication situations within live television broadcast. Analyzing the occurrence of informative contextual parentheses in the commentator's speech during live football television broadcasts has confirmed a certain degree of stereotype in the commentator's text (Mergeš, 2016). We may conclude that approximately one fourth of commentators' utterances regularly refer to phenomena other than current actions taking place on the playing field. Of course, informative contextual parentheses are a welcome revival in commentator's speech especially during the moments of a live television broadcast, when nothing important takes place on the playing field. This applies to utterances that extend the commentator's text via phenomena or events from the referential reality of the match. Commentators use informative contextual parentheses especially in order to strengthen the argumentation line of the commentator's speech and the narrative structure of the live broadcast.

The analysis is based on the description and explication of informative contextual parentheses, related to communication about sports heroes and sport celebrities in structure of football live broadcasts commentary. The article attempts to point out the nature of information about well or less known football players appearing in the commentator's speech and identifies whether the broader media status of athletes is reflected in the commentary structure or manifests itself predominantly outside the live broadcasts.

### **References**

Mergeš, J. (2016): Textové stereotypy komentátorského prejavu v priamych televíznych prenosoch z futbalu. [Textual stereotypes of commentary speech in live television broadcasts from football]. Prešov: Filozofická fakulta Prešovskej univerzity v Prešove.

# **Irritationen traditioneller und sprachlich vermittelter Wissenskonstruktionen und Handlungsmuster im Fußball: die Thematisierung von Vielfalt/Diversität**

NAGLO, Kristian (Köln, Ger)

Der Beitrag betrachtet sprachliche Interaktionen vor allem in Lizenzkursen für Trainerinnen und Trainer als soziale (Sub-)Welt (Strauss) des Fußballs aus ethnographischer Perspektive (1) als Basis für die Bedeutungsanalyse im Rahmen interaktionaler Soziolinguistik. Im Zentrum steht dabei die Frage nach der sprachlichen Konstruktion/Vermittlung von Wissen und Stilisierungen im Fußball. Die Kurse werden als wesentliches Beispiel für eine soziale Welt herangezogen, in dem spezifisches Wissen über den Fußball legitimiert und sprachlich vermittelt wird, und zwar unter Anwendung deutlich hierarchisch und statusorientierter Rhetorik, die auch in anderen Subwelten des Fußballs dominant erscheint. Irritiert wird diese in der Fußballwelt typische, in der Regel männlich konnotierte Stilisierung seit relativ kurzer Zeit durch die zunehmende Bedeutung gesellschaftlicher Zusammenhänge, insbesondere aber durch Konzepte wie Vielfalt und Diversität in Verbindung mit Rassismus, Sexismus, Homophobie, sexualisierte Gewalt etc., die ja gerade im Sport und auch allgemein in der Gesellschaft existierende Hierarchien und Machtstrukturen thematisieren. Der Beitrag beschäftigt sich daher mit der Frage, wie im Fußballkontext – und insbesondere in fußballspezifischen Ausbildungsformaten – im Alltag mit diesen Aspekten umgegangen wird, die außerhalb der (sprachlichen) Routine liegen und die wechselseitige Normalitätsunterstellung der beteiligten Akteurinnen und Akteure in Frage stellt.

- (1) Der Verfasser hat in den Jahren 2019, 2020 und 2021 an Kursen für Trainerinnen und Trainern („B-Lizenz“) teilgenommen. Darüber hinaus hat er in ähnlichen Formaten für einen Landesverband und einen deutschen Bundesligaverein Seminare zum Thema ‚Vielfalt und soziale Verantwortung‘ geleitet.

## **(Im)Politeness in Croatian and German football reports**

PAVIĆ PINTARIĆ, Anita (Zadar, Croatia):

The aim of this paper is to investigate features of (im)politeness in newspaper football reports. These reports usually evaluate and comment the game, or everyone involved in the game (trainer and his players). They also comprise interviews with the main actors of the game, who evaluate their own game but also that of their opponents.

Football reporting can differ in countries in the way how much emotions and evaluations are expressed, and this paper sets out to investigate in what way (im)politeness is expressed in Croatian and German reports. For this purpose, articles will be read in online portals Sportske novosti and kicker.de from April till September 2021, in order to include reports before, during, and after the UEFA EURO.

The analysis of the articles will include politeness strategies by Brown, Levinson (1987), such as in-group language, indirectness, exaggeration, or intensifying interest, as well as those proposed by Leech (2014) for politeness-sensitive speech events like indirect criticism or agreement / disagreement.

The following questions will be answered: Which (im)politeness strategies are used in texts in both languages? In which texts do these strategies occur (interviews, commentaries)? Who uses them (journalist, trainer, player)? Is there a difference between strategies used in Croatian and German texts?

### **References**

- Brown, Penelope & Levinson, Stephen C. (1978). *Politeness. Some universals in language usage*. Cambridge, New York, Melbourne et al.: Cambridge University Press.
- Leech, Geoffrey (2014). *The Pragmatics of Politeness*. Oxford, New York: Oxford University Press.

# L'agressivité en ligne dans les forums de supporters de football

PORQUIER, Rémy (Paris, Fr)

Si l'on se réfère aux concepts proposés par Roger Caillois (1954), le football, en tant que jeu, comporte aux moins deux composantes : ludus et âgon. Celles-ci se manifestent dans le jeu (game) lui-même, comme dans d'autres sports collectifs, mais également, de façon en quelque sorte transposée, dans les manifestations du supportérisme. Celles-ci, qui revêtent des formes très diverses, ont été largement étudiées d'un point de vue sociologique (Bartolucci 2012, Bromberger 1998a, Hourcade & al. 2010, Martinache 2010, Roumestan 1998, Salvini 1988) plus rarement au plan du langage (Lestrelin 2020, Bromberger 1988b), celui des paroles et des interactions de supporters.

La présente étude porte sur les échanges en ligne, dans un forum numérique de supporters, sur le site d'un journal sportif quotidien. On y voit se déployer divers modes et formes d'expression verbale, modulés par la spécificité du média et par la matière des interactions. Ces « posts » manifestent certaines formes d'humour (Porquier 2021) mais aussi des moqueries, des « vannes », des sarcasmes qui vont, au long d'un continuum, jusqu'à l'agressivité et l'insulte. C'est cette agressivité verbale qu'on a cherché à observer et à analyser, sur une période de deux jours (4 forums, 1500 posts environ), à propos d'un épisode footballistique ayant donné lieu à controverses et à polémiques.

L'analyse met en évidence la forme, le contenu et les cibles des posts et les interactions auxquelles ils donnent lieu, particulièrement au plan de l'agressivité et de l'insulte. Elle vient éclairer une dimension langagière spécifique du supportérisme et, complémentairement, un lieu discursif d'expression, sincère ou jouée, de l'agressivité et de la haine en ligne.

**Mots clés:** football, supporters, forum numérique, agressivité, insulte.

## References

- Bartolucci, P. (2012). Sociologie des supporters de football : la persistance du militantisme sportif en France, Allemagne et Italie. Thèse de sociologie. Université de Strasbourg.
- Bromberger, C. (1998a). Football, la bagatelle la plus sérieuse du monde. Paris : Bayard.
- Bromberger, C. (1988b). « Sur les gradins, on rit... aussi parfois. Facétie et moquerie dans les stades de football », *Le Monde alpin et rhodanien. Revue régionale d'ethnologie* 16-3-4, 137-156.
- Caillois, R. (1954). *Les jeux et les hommes*. Paris : Gallimard.
- Hourcade N. Auboussier J., Attali M. (dirs) (2010), *Sports et médias. Du xixe siècle à nos jours*, Biarritz, Atlantica, 661-673.
- Lestrelin, L. (2020) « Par le détour de l'humour. Le rire dans les groupes de supporters de football », *Terrain : revue d'ethnologie de l'Europe*, Ministère de la culture. <https://doi.org/10.4000/terrain.20858>
- Martinache, I. (2010). Le football au prisme des sciences sociales. <https://laviedesidees.fr/Le-football-au-prisme-des-sciences.html>
- Porquier, R. (2021, à paraître) « Le football au forum : humour et/ou joute verbale ? », *Movement & Sport Sciences - Science & Motricité*, <https://www.mov-sport-sciences.org/fr/>
- Roumestan, N. (1998). *Les supporters de football*. Paris : Anthropos-Economica.
- Salvini, A. (1988). *Il rito aggressivo. Dall'aggressività simbolica al comportamento violento : il caso dei tifosi ultras*. Florence : Giunti.

# **Nationale Selbst- und Fremdpositionierungen in der Berichterstattung über die Fußball-Europameisterschaft 2021. Ein diskurslinguistischer Vergleich der österreichischen und deutschen Boulevardpresse**

SCHÜTTE, Christian (Leipzig, Ger)

Anschließend an Analysen zur österreichischen Presseberichterstattung über Spiele des Nationalteams in den Jahren 2016-19 (Schütte i. Vorb.), erfolgt eine diskurslinguistische Untersuchung (Niehr 2014) der Berichterstattung über die Europameisterschaft 2021 in den größten Boulevardzeitungen Österreichs und Deutschlands: Kronenzeitung und Bild. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Ursachenzuschreibungen, d. h. der Frage, wie Erfolge oder Misserfolge erklärt werden (Schütte 2006). Diesem Ansatz liegt die These zugrunde, dass solche journalistischen Konstruktionen von sportlichen Leistungen und deren Bewertung zum Selbstbild der eigenen Nation (Wodak et al. 1998) bzw. zum Fremdbild anderer Nationen beitragen: Die Sprechhandlungen des Beschreibens, Bewertens und Erklärens werden bei Sieg wie bei Niederlage relevant für Selbst- wie Fremdpositionierungen der Mannschaften und der Nationen, die sie repräsentieren.

## **References**

- Niehr, Thomas (2014): Einführung in die linguistische Diskursanalyse. Darmstadt: WBG.
- Schütte, Christian (2006): Matchwinner und Pechvögel. Ergebniserklärung in der Fußballberichterstattung in Hörfunk, Internet, Fernsehen und Printmedien. Reihe Sportpublizistik, Bd. 4. Hamburg, Münster: Lit.
- Schütte, Christian (i. Vorb.): Das Österreich-Bild in der Berichterstattung über das Fußballnationalteam. Diskurslinguistische Stichproben 2016–2019. In: Arno Rußegger, Ulrike Krieg-Holz (Hg.): Österreichbilder. Mediale Konstruktionen aus Eigen- und Fremdperspektive. Marburg: Schüren. [Kurzzusammenfassung unter: <https://fussballlinguistik.de/2019/12/oesterreich-als-fussball-nation-zwischen-fussballzweig-und-wunderteam/#more-970>]
- Wodak, Ruth / de Cillia, Rudolf / Reisigl, Martin / Liebhart, Karin / Hofstätter, Klaus / Kargl, Maria (1998): Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.



# **Gestures in communication between coach and players in youth football – a case study**

SLANČOVÁ, Daniela / KOVALIK SLANČOVÁ, Terézia (Prešov, Slovakia)

The study is a part of broader pragmalinguistic and sociolinguistic research into communication between coach and youth players (of older school age) in ball games (football, handball, volleyball, specifically) in Slovakia. Methodologically, it is based on the concept of communication register (Slančová – Slančová 2012, 2014), which the non-verbal communication is a part of. Concerning football, our research subject was one coach and his boys football team. Our research sample was created from a tri-modal corpus consisting of video and audio recordings of three complete training units and three league games, respectively, and their transcripts. The coach's gestures (hand, head and whole body movements) were analysed as a part of training and game dialogues between the coach and the players. They were coded and expressed in percentage terms for every sub-sample. According to DeVito (2008), they were divided into five basic groups: illustrators (illustrating the verbal utterances they accompany), adaptors (tactile behaviours and movements that indicate internal states), affective displays (expressing emotional meanings), emblems (gestures with a specific agreed-on meaning), and regulators (monitoring, controlling, coordinating or maintaining dialogue). Illustrators, adaptors, and affective displays were also classified according to positive, negative or neutral emotional markings.

Our data showed that gestures in the football coach communication register form a separate, consistent semiotic system, which is within both training and game dialogues characterized by a predominance of illustrators, followed by adaptors and affective displays, however, in different rate. This fact can be explained by the specific character of training and game activities. Analysis of emotionally marked gestures also showed a higher degree of emotional load during games compared to that present during training sessions.

## **References**

- DeVito, J. (2008): *Základy mezilidské komunikace* [Essentials of interpersonal communication]. Praha: Grada.
- Slančová, D. – Slančová, T (2012): *Komunikačný register ako alternatíva funkčného štýlu (na pozadí komunikácie v športe)* [Communication register as an alternative of functional style (on the background of sports communication)]. *Styl*, 11, 177–187.
- Slančová, D. – Slančová, T (2014): *Reč pohybu, autority a súdržnosti: pragmatická analýza trénerského komunikačného registra v komunikácii s hráčmi kolektívnych loptových hier staršieho školského veku.* [The speech of movement, authority and solidarity. Pragmatic analysis of coach's communication register in communication with older school age players practicing ball games] Prešov: Prešovská univerzita v Prešove, Fakulta športu.

## **Patterns in formulaic language of football**

SZCZESNIAK, Konrad (Olomouc, Cz)

Research in cognitive linguistics has demonstrated that the role of convention and idiosyncrasy in language is much greater than was appreciated (e.g. Goldberg 2006). This is especially evident in the existence of enormous numbers of formulaic expressions (e.g. better late than never, pay attention, etc.), memorized as fixed units and used instead of new combinations assembled in accordance with the rules of syntax (e.g. Wray 2001, Christiansen & Arnon 2017). People have a preference for familiar-sounding expressions over otherwise grammatical novel combinations (?worse never than late, ?put attention), which sound unidiomatic and unnatural. One important property of formulaic expressions is that something about their form is (almost always) idiosyncratic and unpredictable, being a matter of pure convention. However, their form is not entirely unmotivated either, and it does make some sense. For example, the form of an expression can be motivated by metaphor, responsible for making one wording more likely than others. The language of sports also offers an opportunity to study how formulaic expressions are coined. They too appear idiosyncratic and unpredictable (why does one score a goal, not ?win a goal), but there are also striking cross-linguistic similarities of form in fixed expressions. For example, unattractive-looking "easy" goals, so called soft goals are almost never scored, only conceded. This is true of Polish, Czech, Portuguese and indeed any language that has an equivalent of soft goal. On the other hand, an own goal is scored, not conceded. These similarities make it possible to propose new factors which, like metaphor, constrain idiosyncrasy.

### **References**

- Christiansen, Morten & Inbal Arnon. 2017. More Than Words: The Role of Multiword Sequences in Language Learning and Use. *Topics in Cognitive Science* 9(3): 542-551.
- Goldberg, Adele. 2006. *Constructions At Work*. Oxford: Oxford University Press.
- Wray, Alison. 2001. *Formulaic Language and the Lexicon*. Cambridge: Cambridge University Press.

## **Displaying expertise in virtual football playing activities**

TEKIN, Burak (Basel, Sui / Ankara, Tur)

With technological advancements, the experience of playing football is not just restricted to a physical activity on the pitch, but people may also enjoy this beautiful game in virtual environments, such as playing football video games. This paper adopts the mentality of ethnomethodology and conversation analysis (EMCA), and investigates how players in virtual football playing activities display their game-related expertise in and through interaction. Drawing on a corpus of circa 7 hours of video recordings of people playing console-based football video games in a naturally occurring environment, this study examines how expert game performance is topicalized and talked into being by participants as they control their teams on the TV screens.

More specifically, this paper elucidates some practices through which players perform and enact expert football playing conduct, which involves understanding what to do next in the game, anticipating its consequences and adjusting the relevant conduct accordingly (Reeves, Brown & Laurier, 2009). The analysis demonstrates that displaying expertise relies on adopting a peripheral vision over the pitch while manually coordinating the players via the console (Mondada, 2012, 2013). This paper investigates expertise displays in three distinct environments: i) how players instruct other players, exhibiting their game related knowledge, ii) how players accept the responsibility for the unsuccessful game outcomes, displaying their awareness of what they have done, and iii) how players announce the forthcoming game events before they actually take place, manifesting their anticipatory skills.

In this way, this study aims to make a contribution to the social and sequential organization of virtual football playing activities.

# Vermittlung sprachlicher Handlungen im Kontext Fußball

ULRICH, Kirstin / LUX, Jonas (Erlangen-Nürnberg, Ger)

Das Thema Fußball wird in Sprachlernsituationen und -kursen oftmals als Motivationsfaktor genutzt. Entweder wird es zwischen zwei Lektionen blitzlichtartig eingeschoben, da gerade ein großes Spiel/Match ansteht oder es wird genutzt, um die (männlichen) Lernenden zum Sprachenlernen zu motivieren. Dabei wird leider oftmals nicht berücksichtigt, dass Fußball auch eine sehr spezielle Fachsprache hat. Die Herausforderung bei der Berücksichtigung ist es, auf einem bestimmten sprachlichen Niveau fachsprachliche Handlungen auszuwählen, die erarbeitet werden können und gleichzeitig motivierend und authentisch sind. Problematisch ist dabei schon die Auswahl der fachsprachlichen Handlungen, die für Deutsch als Fremdsprache relevant wären. Diese müssen an die Lernenden bzw. ihr sprachliches Niveau und die Lernziele angepasst werden. So stellt sich die Frage, wie eine Person, die Deutsch als Fremdsprache auf Niveau B1 lernt, einen Fußballbericht aus der Zeitung rezipieren kann. Bei alledem muss immer wieder berücksichtigt werden, dass neben sprachlichem Handeln auch das fachliche Denken vermittelt werden soll. Des Weiteren stellt sich die Frage, inwiefern das sprachliche Handeln rund um Fußball zugleich auf andere Kommunikationssituationen übertragen werden kann.

Der Beitrag greift diese Thematik am Beispiel des Projekts „Deutsch lernen mit Fußball – Fachsprachentraining (ab Niveau A2)“ (OPEN-vhb) auf, in dem ausgehend von fachlichen Inhalten sowie der fachspezifischen Arbeits- und Denkweise im Bereich des Fußballs und der Schiedsrichtertätigkeit dem Deutsch als Fremdsprache-Lernenden sprachliche Kompetenzen vermittelt werden, und diskutiert, welche sprachliche Handlungen und Textformen bei der Vermittlung DaF auf dem A2/B1-Niveau relevant sein könnten. Dem Konzept des Projekts liegt eine enge Verzahnung zwischen dem fachlichen und sprachlichen Lernen zugrunde, indem das Fachsprachentraining sich an den Prinzipien des Scaffoldings (Gibbons 2002) und des sprachbewussten Fachunterrichts (Michalak, Lemke, Goeke 2015) orientiert.

## References

- Gibbons, P. (2002): Scaffolding Language, Scaffolding Learning. Teaching Second Language Learners in the Mainstream Classroom. Portsmouth, NH: Heinemann.
- Michalak, M., Lemke, V., Goeke M. (2015): Sprache im Fachunterricht. Eine Einführung in Deutsch als Zweitsprache und sprachbewussten Unterricht. Tübingen: Narr Francke Attempto.

# **“Don’t sack Mourinho”: singing, chanting, bonding and the language of football**

WALSH, John / CALDWELL, David (Adelaide, Aus)

“Don’t Sack Mourinho. Don’t Sack Mourinho.” These lines were sung loudly and repeatedly by thousands of Liverpool FC fans during a 2018 victory over bitter rivals Man Utd FC in the English Premier League (EPL). They scan perfectly to Verdi’s *La Donna e Mobile* from *Rigoletta* and exemplify the practice of choral singing by soccer fans. Singing functions as a means of supporter participation, of support for the players in the on-field contest, and also as a bonding mechanism between supporters; a way of affiliating with their team’s community through a shared identity. Other elements of this shared identity include material icons such as team scarves, flags and shirts which work alongside the singing and chanting to create a multimodal expression of support and belonging.

The paper examines a range of chants and songs and their use of the language of evaluation as the key semiotic resource in the creation and maintenance of us who belong to the community and support the team, and them who do not. Specifically, the paper will apply Systemic Functional Linguistics (SFL), and the frameworks of Appraisal (Martin & White, 2005) and bonding (Martin & Stenglin, 2007, Stenglin, 2008) to examine the interpersonal rhetoric of these songs. Of particular interest are the different types of Appraisal language and resulting bonding. In the case of our title, the song functions to torment and show contempt for Man Utd FC and its fans, using derisive humour as the key element in the process of enacting affiliation. The ultimate aim of the paper is to sketch a taxonomy of chants and songs in terms of their interpersonal stance and the various ways in which fans deploy them to bond with their Club.

## **References**

- Martin, J. R., & White, P. R. R. (2005), *The language of evaluation: Appraisal in English*. New York: Palgrave Macmillan.
- Martin, J. R. & Stenglin, M. (2007), ‘Materialising reconciliation: negotiating difference in a post-colonial exhibition’, in T. Royce and W. Bowcher (eds), *New Directions in the Analysis of Multimodal Discourse*. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates, 215–38.
- Stenglin, M. (2008), ‘Olympism: how a Bonding icon gets its “charge”’. In L. Unsworth (ed), *Multimodal Semiotics: Functional Analysis in the Contexts of Education*, pp. 50-66. London/New York: Continuum.

## **“Man that is so funny” – Negotiating group membership through humour rejection among members of a professional football team.**

WOLFERS-POMMERENKE, Solvejg (Lüneburg, Ger)

In line with the workshop's focus on the linguistics of football, this paper explores how group membership is negotiated discursively among members of a professional football team – with a particular focus on the rejection of attempts at humour.

Drawing on over 56 hours of audio-recordings of authentic interactions, 87 hours of observations and interviews with 13 players, I identify and discuss some of the context-specific linguistic features and processes through which group membership is negotiated among members of the team. Focusing on humour use and function, it will be shown how the rejection of humour forms part of the discursive negotiation of group membership. Findings illustrate that newcomers especially must “eat humble pie first” (interview data) before being ‘allowed’ to join in on the team’s biting humour practices, thereby learning the context-specific boundaries of appropriateness in interaction. Humour rejection especially is used here to create such boundaries of appropriateness illustrating the dynamic and complex negotiation of membership to the team.

By offering rare and concrete empirical evidence of the negotiation of group membership through humour rejection in action, this paper argues that humour in general – and rejected humour in particular – forms part of the discursive processes involved in negotiating team cohesion. The value of discourse analysis as a method for unpacking some of the deeply complex processes involved is illustrated. Also, it is argued that humour constitutes a useful discursive strategy through which to study and unpack group membership management as a discursive process – ultimately illustrating the link between team cohesion and communication. Among others, the findings can be used to better understand the issues faced by new players joining a team.